

Laienspiel war ein Erfolg

Theatergruppe der Hartmannshofer Vereine führte Stück „Mann mit Grundsätzen“ auf



Alle Mitwirkenden der Aufführung in Hartmannshof auf der Bühne versammelt.

Foto: Ehras

HARTMANNSHOF (s). Die Theatergruppe der Hartmannshofer Vereine zeigte mit ihren Mitgliedern aus den Gemeinden Hartmannshof, Weigendorf und Hersbruck das Stück „Ein Mann mit Grundsätzen“, einen Dreiakter. Die Mehrzweckhalle war voll besetzt, als am Samstagabend Premiere war.

Die Aufführung wurde ein großer Erfolg. „Fernsehreif“ war das Urteil, das von den Besuchern nach Schluß des Spiels zu hören war. Die neue Bühne wurde erstmals benutzt. Regisseur Fritz Herbst dankte allen, die zum Bau der neuen Bühne beigetragen hatten, und hieß die große Besucherschar herzlich willkommen. Die Kapelle „The Amarools“ sorgte für die musikalische Umrahmung.

Das Spiel: Bürgermeister und Kreisrat Heinrich Dambach (Hans-Peter Hubmann) wettete gegenüber dem Oberinspektor Felix Schnürhahn (Karl Herbst) über die Forderung des Kulturreferenten Peter Engel (Helmuth Kellner) und pochte auf seine Grundsätze, daß ein Bad unnützlich sei und ein Campingplatz nur zur Schädigung der guten Sitten diene. Schnürhahn und Engel aber sind auf Gundel (Waltraud Müller), Dambachs Tochter, verpicht. Gundel mag Engel und lehnt Schnürhahn ab. Bürgermeister Dambach war hart und wünschte, daß Leute unter 21 Jahren das andere Geschlecht meiden, was für die ganze Gemeinde gelten sollte. Es kam zu den tollsten Episoden, Peter Engel mußte wiederholt im Schrank Zuflucht suchen, kleidete sich schließlich als Welt-Dame um, die Schuhe wurden verwechselt,

es kam ein Sommergast, Hans Eichler (Harald Meiler), der sofort bei Susanne Dambach (Vera Schmidt) „Feuer“ fing, sich aber zum Greis umgestalten mußte, um bleiben zu dürfen. Sebastian Knopf, „rechte Hand“ des Bürgermeisters (Werner Lemke), hatte es mit Bürgermeisters Haushälterin Hanna Haberl (Monika Holzbeierlein), die „ihn“ nur durch eine 70-DM-Erbenschaft zur Heirat nötigen konnte. Endlich kam die Mutter des Sommergastes, Sabine Eichler, Schulfreundin des Bürgermeisters, nach Jahrzehnten wieder mit Dambach zusammen. Sie (Lore Schmidt), wußte mit guten Worten die Not der Paare zu erläutern und Bürgermeister Dambach zu bewegen, von seinen harten Grundsätzen abzusehen und seinen Segen zu geben. Der Schuhaustausch mit Peter Engel war der Höhepunkt, denn Dambach war tagelang mit fremdem Schuh, dem Engels, unterwegs. Sabine Eichlers Lektion war für alle Besucher eine Lehre darüber, daß allzu autoritäre Strenge der Eltern nicht zum Nutzen gereichen kann.

Während vieler Szenen gab es Applaus und viel Lachen. Auf offener Bühne wurden den Spielern überaus viel Sympathie zuteil, viel Beifall, zugleich Dank dafür, daß die gute Tradition der Hartmannshofer Laienspiele erneut zum Tragen kam und einige hundert Menschen für Stunden erfreute und belehrte. Man möchte diesem bestens gelungenen Stück, bei dem kein Souffleur zu vernehmen war, bei dem alle mit großem Eifer bei der Sache waren, weitere Aufführungen wünschen.